

2.9 Gleichstellungsplan der Fakultät für Biologie³⁰

[Als Fakultätsgleichstellungsplan am 15.12.2008 per Eilentscheidung des Dekans sowie Änderungen am 25.06.2009 im Fakultätsrat verabschiedet.]

Beschäftigte im wissenschaftlichen Dienst (Stand: 01.12.2007)		Status quo Personalstruktur				Stellenentwicklung 2009-2014 frei werdende & neu zu besetzende Stellen	Absichtserklärungen a) zur Besetzung der frei werdenden Stellen mit Wissenschaftlerinnen in %
		gesamt VZÄ	Männer VZÄ	Frauen VZÄ	Frauen in %		
Planstellen	C4	11,00	11,00	0,00	0%		
	C3	9,00	8,00	1,00	11%		
	C2	5,00	5,00	0,00	0%		
	C1	11,00	10,00	1,00	9%		
	S u m m e C4-C1	36,00	34,00	2,00	6%		
	W3 ³¹	4,00	4,00	0,00	0%	12	
	W2					2	
	W1	1,00	1,00	0,00	0%	2	
	Summe W3-W1	5,00	5,00	0,00	0%	16	50 %
	A16						
	A15						
	A14	4,00	4,00	0,00	0%	0	
	A13	9,00	7,00	2,00	22%	7	
	S u m m e A16-A13	13,00	11,00	2,00	15%	7	50 %
	E15Ü						
	E15	1,00	1,00	0,00	0%		
	E14	2,50	1,50	1,00	40%		
	E13Ü	13,92	10,00	3,92	28%		
	E13	6,09	3,68	2,41	40%		
	E12						
	Summe E15Ü-E12	23,51	16,18	7,33	31%	14	50 %
Drittmittel	W3 Professur- vertreter/ innen	1,00	1,00	0,00	0%		
	E15Ü						

	E15	3,00	2,00	1,00	33%		
	E14	3,00	2,00	1,00	33%		
	E13Ü	49,58	34,00	15,58	31%		
	E13	35,95	17,70	18,25	51%		
	E12	3,50	1,50	2,00	57%		
	Summe Drittmittel	96,03	58,20	37,83	39%	Nicht absehbar	50 %
Studium und Wissen- schaft		Status quo				Absichtserklärungen	
		gesamt Kopfz.	Männer Kopfz.	Frauen Kopfz.	Frauen in %	b) zum angestrebten Frauenanteil in Studium & Wissenschaft bis 2014 in %	
Studienan- fänger/ innen	WS 2007/2008	206	72	134	65 %	65 %	
Studieren- de	WS 2007/2008	1.179	476	703	60 %	60 %	
Absolvent/ inn/en	WS 2007/2008	96	45	51	53 %	60 %	
Promotio- nen	PJ 2007	81	41	40	49 %	50 %	
Habilitatio- nen	KJ 2003-2007	18	15	3	17 %	50 %	

30) In der Rubrik „Beschäftigte im wissenschaftlichen Dienst“ werden die statistischen Daten zum Status quo der Fakultät in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) zum Stichtag: 01.12.2007 dargestellt. In der Rubrik „Studium und Wissenschaft“ werden Kopffzahlen abgebildet zu den Studienanfänger/innen (1. Fach, 1. Studiengang), Studierenden (1. Fach, 1. Studiengang) und Absolvent/inn/en (1. Fach, 1.-3. Studiengang) im WS 2007/08 sowie zu den Promotionen im Prüfungsjahr 2007 und Habilitationen in den Kalenderjahren 2003-2007. Vgl. hierzu: www.verwaltung.uni-freiburg.de/statdaten → Frauenanteile; Statistik-Übersichten für den Gleichstellungsplan.

31) Hierunter fällt eine W3-Vertretungsprofessur, 1 VZÄ, männlich.

Qualitativer Kommentar

Bestandsanalyse

Bei den Studierenden der Biologie im 1. FS (Diplom und Staatsexamen) liegt der Anteil der Frauen bei 65%. Auch mehr als die Hälfte aller Diplom-Absolventen sind Frauen (56%). Obwohl die Hälfte der Promovierenden 2007 Frauen waren, ist die Anzahl der Wissenschaftlerinnen in der nächsten Qualifikationsstufe, dem Weg zur Habilitation bzw. habilitationsäquivalenten Leistungen gering (15%, 2 von 13 Stellen, fakultätsinterne Daten). Keine Frau hat sich 2007 an der Fakultät für Biologie habilitiert. Es gab 2007 auch keine Oberassistentin (C2) und nur eine Professorin unter den 23 Professoren (4%). In diesen Qualifikationsstufen sind Frauen deutlich unterrepräsentiert. An der Fakultät ist zur Zeit eine Emmy-Noether-Stipendiatin beschäftigt. Diese Statistik lässt deutlich erkennen, dass nur wenige Frauen nach der Promotion eine akademische Laufbahn im Fachbereich Biologie einschlagen.

Zielvorgabe

Die Fakultät für Biologie setzt sich zum Ziel, den Frauenanteil auf allen Qualifikationsstufen deutlich zu erhöhen, insbesondere die Anzahl an Professorinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen, die die Qualifikation für eine Professur anstreben.

Zusätzlich sollte aber auch die noch zu geringe Anzahl von Frauen in den Qualifikationsstufen A13 bis A14 (z. Z. 15%) erhöht werden; angestrebt werden 50%.

Insgesamt sind in den Jahren 2009 – 2014 16 Professuren (W1 – W3) neu zu besetzen. Die Fakultät für Biologie strebt an, mindestens die Hälfte dieser Professuren mit einer Frau zu besetzen.

Maßnahmen zur Steigerung des Frauenanteils

- Proaktive Suche von geeigneten Kandidatinnen für die 2010 frei werdende W3-Professur für Genetik der Prokaryoten und weitere Professuren.
- In Berufungsverfahren wird angestrebt, dass von den zum Vortrag eingeladenen 6-8 geeigneten Bewerber/innen 1/3–1/2 Frauen sind.
- Flexible Arbeitszeitgestaltung und „Telearbeit“ werden in den meisten Arbeitsgruppen der Fakultät praktiziert.
- Die Fakultät ist bestrebt, Sitzungen, Vorträge und andere Meetings zu familienfreundlichen Zeiten zu planen.
- Fakultätseigene Kindertagesstätte „Biolino“ (Modelleinrichtung: Sie ist in den Räumen der Fakultät für Biologie in unmittelbarer Nähe der elterlichen Arbeitsplätze untergebracht und steht insbesondere den Nachwuchswissenschaftlerinnen an der Fakultät für Biologie offen). Wie die letzten Berufungsverfahren der Fakultät gezeigt haben, spielt das Vorhandensein einer fakultätseigenen Kindertagesstätte mit ausreichender Kapazität eine sehr wichtige Rolle, um erstklassige Wissenschaftler/innen für die Fakultät zu gewinnen.

Zukünftig

- Ausbau der Kindertagesstätte „Biolino“ von zurzeit 10 auf 30 Plätze in einem eigenen Gebäude.
- Sobald die Planungssicherheit für den Ausbau der fakultätseigenen Kindertagesstätte Biolino gewährleistet ist, wird in den Stellenausschreibungen ausdrücklich auf die Kindertagesstätte hingewiesen.